

## Lösung 1710

### Finanzierung

#### Sachverhalt 1

Alexander Klein ist Lehrer an einer Gesamtschule in Bochum. Sein Neffe Wilhelm Klein braucht ein Automobil, weil er einen Ausbildungsplatz in Herne gefunden hat. Wilhelm Klein nimmt zum Kauf des Automobils ein Darlehen bei seiner Bank auf und bittet seinen Onkel Alexander für ihn zu bürgen.

#### Aufgabe:

In welcher Form muss die Bürgschaft abgegeben werden? Nennen Sie die gesetzliche Grundlage.

Lösung:

Schriftform ist notwendig

§ 766 BGB

#### Sachverhalt 2

Nachdem Wilhelm die geforderten Raten des Darlehens nicht geleistet hat und erfolglos durch die Bank gemahnt worden ist, wird Alexander von der Bank zur Zahlung aufgefordert. Er erklärt gegenüber der Bank, dass er die geforderte Zahlung nicht leisten will.

#### Aufgabe:

Muss Alexander Klein die Zahlung leisten, sofern er bei der Bank

- a) eine Ausfallbürgschaft unterzeichnet hat ?
- b) eine selbstschuldnerische Bürgschaft unterzeichnet hat?

Begründen Sie Ihre Antwort unter Angabe der gesetzlichen Grundlage.

#### Lösung a)

Nein. Die Bank hat noch keine Zwangsvollstreckung betrieben / durchgeführt. Daher hat der Bürge ein Anrecht auf Einrede der Vorausklage. - § 771 BGB

#### Lösung b)

JA. Durch die selbstschuldnerische Bürgschaft verzichtet der Bürge auf das Anrecht auf Einrede der Vorausklage - § 773 Abs.1 Nr.1 BGB

Sachverhalt 3

Wie wäre die Situation zu beurteilen, wenn Alexander Klein eine Sportartikel Großhandel betreiben würde und er die Bürgschaft für seinen Neffen übernommen hätte, damit dieser mit dem gekauften PKW für sein Unternehmen Auslieferungsfahrten durchführen könnte. Außerdem hätte er die Einverständniserklärung zur Bürgschaft gegenüber der Bank nur telefonisch erklärt.

Begründen Sie Ihre Antwort unter Angabe der gesetzlichen Grundlage laut HGB.

Lösung:

Die Bürgschaft kann mündlich erteilt werden - § 350 HGB

Alexander Klein muss die Zahlung erbringen, da er Kaufmann ist und daher die Bürgschaft ein „Handelsgeschäft“ ist. Ihm steht das Recht auf Einrede der Vorklage nicht zu. - § 349 HGB

Sachverhalt 4

Alexander Klein hat vor für sein Unternehmen einen Lieferwagen anzuschaffen. Die Anschaffungskosten des Lieferwagens liegen bei 50.000,00€ zzgl. 19 % Umsatzsteuer. Für die teilweise Finanzierung des Kaufpreises benötigt er ein Darlehen in Höhe von 40.000,00€. Die örtliche Volksbank bietet ihm folgendes Fälligkeitsdarlehen an:

- Darlehen: 40.000,00€
- Laufzeit: 4 Jahre
- Zinssatz: 5%
- Auszahlung: 96%
- Bearbeitungsgebühr zu Beginn der Laufzeit: 400,00€

Aufgabe:

Berechnen Sie den effektiven Zinssatz dieses Darlehens.

Lösung:

Zinsen:	8.000,00€	$(\frac{40.000,00€ \cdot 5 \cdot 4}{100})$
Disagio:	1.600,00€	$(40.000,00€ \cdot 0,04)$
Bearbeitungsgebühr	400,00€	
= gesamte Kreditkosten:	10.000,00€	

$$\text{Effektivzinssatz} = \frac{10.000,00€ \cdot 100}{40.000,00€ \cdot 4} = 6,25\%$$